



Pressemeldung

St. Lukas Gesellschaft in West und Nord

Darmzentrum für die umfassende viszeralmedizinische Versorgung

(13.02.2017) „Patienten mit Erkrankungen des Bauchraumes profitieren in hohem Maße von einer interdisziplinären Versorgung, bei der Internisten und Chirurgen unterstützt von einer modernen hochauflösenden radiologischen Bildgebung durch die Ärzte im MVZ von Prof. Uhlenbrock gemeinsam über die geeignete Behandlungsform entscheiden“, sagt der Gastroenterologe Chefarzt Dr. Ralf Kötter vom Darmzentrum am Kath. Krankenhaus Dortmund-West.

Vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Krankenhaus-Landschaft fällt der Kath. St. Lukas Gesellschaft heute die verantwortungsvolle Aufgabe zu, für die Menschen im Dortmunder Westen die wohnortnahe stationäre Diagnostik und Therapie bereitzustellen. „Dank der über zehnjährigen Partnerschaft zwischen der Kirchlinder Klinik und dem St. Rochus-Hospital in Castrop sind wir dafür bestens gerüstet“, stellt der Visceralchirurg Chefarzt Dr. Hinrich Böhner fest, der die standortübergreifende operative Versorgung im Rahmen des Darmzentrums koordiniert.

„Fest etablierte Strukturen und Abläufe wie die zweimal täglichen Visiten auf den Bauchstationen oder die regelmäßigen Tumorkonferenzen stellen sowohl in Kirchlinder als auch in Castrop sicher, dass die Verantwortung für jeden einzelnen Patienten je nach Krankheitsbild gemeinsam von den zuständigen Fachärzten begutachtet und besprochen werden“, erläutert der Castroper Internist Chefarzt Dr. Christian Szymanski. Dabei wird unter anderem entschieden, unter wessen Federführung die Patienten am besten behandelt werden können und ob gegebenenfalls gemeinsam durchgeführte Maßnahmen wie laparoskopisch gestützte Endoskopien oder endoskopisch gestützte Laparoskopien durchgeführt werden sollen.

Chefarzt Dr. Kötter erläutert dies an einem Beispiel: „Im März wird unter der Ägide der Felix Burda Stiftung wieder auf die hohe Bedeutung der Darmspiegelung für die Vermeidung und die Früherkennung von Darmkrebs hingewiesen. Bei dieser ambulant



von niedergelassenen Ärzten durchgeführten Untersuchung kommen auch schwierige Fälle zur Polypentfernung vor, die nur im Rahmen der erweiterten Möglichkeiten des Darmzentrums behandelt werden können. Durch unsere eingespielte Kooperation sind wir in der Lage selbst äußerst komplizierte Fälle zu versorgen. Dabei kann der Chirurg den Internisten bei der endoskopischen Polypenabtragung unterstützen, indem er den Darm im Zuge einer Bauchspiegelung verlagert. Darüber hinaus kann er eingreifen, um mögliche Verletzungen unmittelbar zu versorgen.“

„Auch die Abklärung von Leber- und Gallengangserkrankungen bei Gallenblasenentzündungen, Gallengangsteinen oder bei gut- und bösartigen Leberveränderungen profitiert ungemein, wenn die Disziplinen ihre jeweiligen Kompetenzen gemeinsam einbringen“, ergänzt Dr. Szymanski. „Gerade bei Gallensteinen ist die Abstimmung in der zweimal täglichen Bauchvisite ein großer Vorteil, weil sie eine Zweitbesprechung nach der gemeinsam angeforderten Diagnostik noch am selben Tag erlaubt.“

Weitere Informationen:

CA Dr. Hinrich Böhner, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Tel.: 6798-2201

Bildmaterial:

Die Bilder zeigen CA Dr. Hinrich Böhner, CA Dr. Ralf Kötter und CA Dr. Christian Szymanski. Sie dürfen im Zusammenhang mit dieser Pressemeldung frei verwendet werden.

Pressekontakt:

Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231 / 92527-905, kkh-dortmund-west@skriptstudio.de